

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N 124.

Halle, Sonnabend den 30. Mai

1846.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretender Pfingstfeiertage wird das nächste Stück des Couriers
erst Dienstag den 2. Juni ausgegeben.

Deutschland.

Mit Bezug auf die bevorstehende evangelische General-
Synode ist von Magistrat und Stadtverordneten (so wie,
dem Vernehmen nach, auch von sämtlichen Kirchen-Kolle-
gien) der Stadt Magdeburg an jeden der 3 weltlichen
Abgeordneten der Provinz Sachsen nachfolgende Denkschrift
gerichtet worden:

„Se. Majestät haben geruht, eine Zahl von Männern zu-
sammen zu berufen, um ihren Rath in kirchlichen Dingen zu hö-
ren, und bei der anbefohlenen Wahlart sind Sie einer der drei
weltlichen Glieder geworden, welche aus unserer Provinz dazu ein-
gefordert worden sind. Die Wichtigkeit der vorstehenden Berathung
rechtfertigt das Verlangen, daß unsere kirchlichen Wünsche und
Bedürfnisse dabei möchten eine Stimme haben. Wir bitten Sie,
denselben zu dieser Stimme in der Versammlung zu verhelfen. —
Es ist besonders zweierlei, wohin das geistige Bedürfnis vieler
Tausende in unserer Provinz drängt. Zum Zeugnis, daß dem so
ist, dürfen wir uns auf bekannte Erscheinungen der letzten Jahre
berufen, insbesondere auch auf die Erklärungen der überwiegenden
Mehrheit der Provinzialsynode des Jahres 1844, welche nur aus
Geistlichen zusammengesetzt war. — Wir sehnen uns nach einer
Einrichtung der protestantischen Kirche, vermöge deren dieselbe ge-
eignete Wege finde, um den in ihr lebenden Geist zum Ausdruck
und zur Wirksamkeit kommen zu lassen. Wir wünschen dringend
eine freie Vertretung der Kirche, hervorgegangen aus freier Wahl
von unten, von der einzelnen Gemeinde an, bis hinaus zu den
weitesten Kreisen der Kirche in Provinz und Land, wie man sol-
che mit dem Namen der Presbyterien und Synoden zu bezeichnen
pfelegt. So wie wir der Staatsmacht ein Aufsichtsrecht über die
Kirche willig zugestehen, eben so klar liegt es vor unseren Augen,
daß durch das Wesen des Christenthums überhaupt, des Protestan-
tismus insbesondere, Freiheit der Bewegung, der Entwicklung und
der Gestaltung der Kirche unerläßlich gefordert wird, und mit

Freude haben wir jenes Wort des Herrn Ministers der geistlichen
Angelegenheiten begrüßt: „Ich bin je länger je mehr zu der
Ueberzeugung gekommen, daß die evangelische Kirche, wenn ihr
wahrhaft und dauernd geholfen werden soll, nicht nur von Sel-
ten des Kirchenregiments geleitet, sondern vornehmlich aus eigenem
Leben und Antrieb, erbaut sein will und daß mithin eine gründ-
liche Abhülfe der ihr bewohnenden Mängel nicht sowohl durch die
Darreichung von Staatsmitteln und durch anordnende Thätigkeit
der Kirchenbehörden erwartet werden kann, als vielmehr von der
allgemeinen Anerkennung des Uebels und von der Vereinigung ge-
meinsamer Kräfte, besonders aber von den Gemeinden ausgehen
muß“ — und im vorigen Jahr jenes königl. Wort: daß die Kir-
che sich aus sich selbst erbauen müsse; und daß sich der König,
unser Herr, sehne, ihr Regiment in ihre Hände zurückzulegen. —
Daß nun solche freie Vertretung der Kirche nicht bloß, auch nicht
überwiegend aus Geistlichen bestehen müsse, das wird unter Pro-
testanten nicht erst bewiesen zu werden brauchen. — Wenn der
Kirche diese Vertretung zu Theil wird, dann wird sie auch die
Mittel finden, sich selbst mehr und mehr zu beleben und vorhan-
dene Uebelstände, namentlich den jetzt obschwebenden Zwiespalt in
ihr selbst auszugleichen, und somit wäre durch die Erfüllung dieses
unseres einen Wunsches auch unseren übrigen Wünschen genügt.
Da es aber wahrscheinlich ist, daß über die Abhülfe solcher Uebel-
stände jetzt schon berathen wird, so bitten wir, den Blick insbe-
sondere auf ein Verhältniß zu richten, welches in gegenwärtiger
Zeit mindestens zweideutig, also unchristlich erscheint. Das ist die
Stellung der alten Bekenntnisschriften in der protestantischen Kir-
che. Diese, welche dem Wesen nach nichts anderes sein können
und ihrer ausdrücklichen Erklärung nach nichts anderes sein wol-
len, als Zeugnisse, wie die Väter die heilige Schrift, die alleinige
Quelle christlicher Erkenntnis verstanden haben, befinden sich bis
diese Stunde allem Herkommen nach in einer Stellung, daß sie
zur Fesselung protestantischer Freiheit, insbesondere beim Sturzt-

schen Theil des Gottesdienstes und beim Lehramt der Geistlichen gebraucht werden können. Es ist für die Wahrhaftigkeit und für die Freiheit der christlichen Kirche dringend nothwendig und daher unserer angelegentlichster Wunsch, daß den Bekenntnisschriften die richtige Stellung ausdrücklich angewiesen werde, nämlich, daß sie Zeugnisse des Glaubens der Väter und nichts weiter sind. Das ist's, was wir Sie auf der Landesynode zur Sprache zu bringen bitten, damit es als Wunsch vieler tausend Glieder der protestantischen Kirche in der Provinz Sachsen, und wir denken, als wohlbegründetes Bedürfnis der protestantischen Kirche überhaupt in die Vorschläge der Synode einfließe: Freie Gestaltung und Vertretung der Kirche, Zurückweisung der Bekenntnisschriften in ihre wahre Stellung. Alles bisherige haben wir in der Voraussetzung niedergeschrieben, daß die bevorstehende Synode sowohl vom Staatshaupten werde betrachtet werden, als auch sich selbst betrachten werde als eine Anzahl von Männern, deren Rath in kirchlichen Dingen das Staatshaupt zu hören wünscht. Sollte sich jedoch in irgend einer Weise der Anschein ergeben, als könnten auf diesen Rath Maßregeln in der Art gebaut werden, daß dieselben auf Rath und Begehrt der Kirche selbst getroffen zu sein scheinen, so dürfen wir den versammelten Ehrenmännern, so dürfen wir insbesondere Ihnen vertrauen, daß dann die ganz entschiedene Erklärung nicht ausbleiben wird: „Man sei weit entfernt, sich als Vertreter der protestantischen Kirche im Lande anzusehen.“ Unterzeichnet: Magistrat und Stadtverordnete zu Magdeburg.“

Von Halle aus ist ebenfalls eine solche Denkschrift, unterzeichnet von Magistrats-Mitgliedern, Stadtverordneten, Kirchen-Vorstehern und Bürgern von dem verschiedensten Lebensberufe an die 3 Laien-Deputirten der Provinz Sachsen übergeben worden. Dieselbe lautet:

„Hochgeehrtester Herr!

In Folge der Bestimmungen, welche von Sr. Majestät dem Könige über Abhaltung und Zusammensetzung einer evangelischen General-Synode erlassen worden sind, ist auch an Sie die Berufung zur Theilnahme an jener Versammlung, deren Berathungen einer hohen und dankenswerthen Aufgabe dienen sollen, ergangen.

So sehr es nun auch in unsern Wünschen gelegen hätte, daß diese Berufung nicht von geistlichen, sondern von Laien-Mitgliedern der Gemeinde und zwar nach freier Wahl derselben erfolgt wäre, so ist die Stellung, welche Ihnen in jener Zusammenkunft eingeräumt ist, doch jedenfalls eine solche, daß auch die vorherrschenden Ansichten und Wünsche der hiesigen Gemeinde-Kreise einen völlig entschiedenen und offenen Ausdruck durch Ihre Vermittelung finden können. Wir sprechen Ihnen daher nicht nur die vertrauensvolle Bitte aus, diese Vertretung zu übernehmen, sondern wir richten auch an Sie, als einen Mitgenossen der Gemeinde und namentlich als ein Mitglied unsers Laienstandes, die angelegentliche und dringende Aufforderung, jene Ehrenpflicht für uns erfüllen zu wollen.

Bei der genauen Kenntniß, welche Sie von den Vorgängen auf dem kirchlichen Gebiete unserer Provinz unzweifelhaft besitzen, bedarf es hier gewiß nur kurzer Andeutungen in Betreff jener Ansichten und Wünsche, die auch bereits, ihrem wesentlichen Inhalte nach, durch die weit überwiegende Mehrheit der vor Kurzem statt gehaltenen Provinzial-Synode unsrer Geistlichkeit eine unzweideutige Kundgebung empfangen haben.

Erstlich ist nach unsern Ansichten und Wünschen die Beseitigung alles Symbol-Zwanges das Vornehmste und Unerläßlichste, was die General-Synode zu beantragen hat, wenn die evangelische Kirche des Landes wieder zu der innerlichen und äußerlichen Freiheit einer wahrhaft christlichen Gemeinschaft gebracht werden soll; und namentlich würde dabei auch der Wegfall jeder Verpflichtung der Geistlichen auf die Symbole und symbolischen Bäu-

her, sowie die Aufhebung jeder, den Glauben der Gemeinde irgendwie bindenden und vertretenden Eigenschaft derselben auf das Bestimmteste auszusprechen sein. Daß hiedurch eine völlig freie Forschung und Auslegung der Bibel mit allen berechtigten Forderungen einer solchen, namentlich die freie Ansicht von natürlicher oder übernatürlicher Offenbarung Gottes in der Schrift selbst, wie in der Person Jesu, vorausgesetzt sei, das — so meinen wir auch im Interesse des kirchlichen Friedens für jetzt und alle Zeiten mit Recht anführen zu dürfen — müßte ebenmäßig ein wesentlicher Theil der Erklärung sein, welchen die General-Synode im Falle ihrer Zustimmung zu jenem ersten Begehren mitkündzugeben hätte.

Zweitens macht es die Eigenschaft eines wirklich christlichen Gemeinwesens unweigerlich nothwendig, daß dasselbe auf dem Grunde der Gemeinüberzeugung in allen Stücken sich erbaue und somit auch seine Verfassung selbst anordne und festsetze. Ueber diesen Gemeinwillen aber gewiß, und ihm gerecht zu werden, bedarf es namentlich der Zuziehung der nichtgeistlichen Mitglieder in entsprechender Anzahl, sowie auf dem Wege der freien Erwählung, wenn anders das (am 10. Juli 1843 gesprochene) Wort der geistlichen Oberbehörde unsers Landes:

„... daß eine gründliche Abhilfe der der evangelischen Kirche bewohnenden Mängel nicht sowohl durch die Darreichung von Staatsmitteln und durch eine anordnende Thätigkeit Seitens der Kirchenbehörden erwartet werden kann, als vielmehr von der allgemeinen Anerkennung des Uebels und von der Vereinigung gemeinsamer Kräfte, besonders aber von den Gemeinden ausgehen muß“

für diese letzteren irgendwie eine Bedeutung erlangen, und wenn anders der Ausspruch unsers Königs:

„... daß er dem unwandelbaren Grundsatz folge, die Kirche durch sich selbst sich gestalten zu lassen“

für die Laien eine Verwirklichung erhalten soll. Auch dahin also zu wirken, daß eine solche Berufung Nichtgeistlicher zur schließlichen Ordnung des evangelischen Kirchenwesens, von Seiten der General-Synode beantragt werde, ist der zweite unserer angestrichelten Wünsche.

Wessen wir außerdem noch in Bezug auf die Neugestaltung unsrer evangelischen Kirche gedenken könnten, das mag, als Nebenwerk jener Hauptfragen, hier unerörtert gelassen werden. Nichts das wird sich nach der Lösung dieser letzteren befriedigend gestalten, befriedigend im vollsten Maße, wie wir dies mit Hinblick auf die christliche Gesinnung, die Manneswürde und die mit dem Herzblute der Nation in den Tagen der Noth und Gefahr besiegelte Königs- und Vaterlands-Treue des Preussischen Volkes, mit vollster Bestimmtheit erwarten und vorausverheißten können.

Noch einmal legen wir Ihnen jene Wünsche dringend und brüderlichst an das Herz; wir rufen Ihnen das Andenken an die religiöse Milde und Toleranz einer früheren Zeit, der größten Zeit in der Geschichte unsers Vaterlandes zurück; wir beschwören Sie, jene Gesinnungen und jene weise und segensvolle Praxis zu vertreten, bei der Besorgniß und Gefahr der Zerrüttung und Spaltung in der kirchlichen, wie in der vaterländischen Gemeinschaft unsers Volkes.

Schließlich wollen Sie uns noch die Mittheilung gestatten, daß eine allgemeine Sammlung von Unterzeichnungen zu der gegenwärtigen Zuschrift nicht erfolgt, und daß die letztere gleichlaufend auch an Ihre zwei Mitberufenen aus dem Laienstande der Provinz von uns überreicht worden ist.

Halle, d. 15. Mai 1846.“

Auch von Eisleben und Hettstedt ist eine solche Denkschrift an die 3 Laien-Deputirten der Provinz Sachsen abgesendet worden.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Sand- und Stadtgericht Delitzsch.

Das im Dorfe Dölbau gelegene, im Hypothekensbuche unter Nr. 11 eingetragene und den Erben der Wittve Stollberg dafelbst zugehörige Gutsgehöfte mit Eingebäuden, Garten, dem Gemeinderichte und der Hutungsentschädigung, abgeschätzt auf

851 Thlr. 20 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. August d. J. von Vormittags 11 Uhr ab

an Ort und Stelle in Dölbau subhastirt werden.

Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre Montag und Dienstag den 8. und 9. Juni abgehalten und dabei die früher getroffene Einrichtung zur Bequemlichkeit der Woll-Producenten und Einkäufer, wie auch die Befreiung von den Chaussee- und Brücksgeldern unverändert fortbestehen.

Dessau, den 11. April 1846.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Getreide-Auction.

Durch den Unterzeichneten sollen folgende, der hiesigen Pfarr-Vacanz-Kasse gehörige Getreide-Bestände:

- 1) 27 Scheffel Roggen,
- 2) 17 Scheffel brauner Weizen,
- 3) 48 dito weißer Weizen,
- 4) 60 Scheffel Hafer,

kommenden 4. Juni d. J.

von Vormittags 9 Uhr ab in hiesigem Spielerschen Gasthose, theils in kleinern, theils in größeren Partien gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Zörbig, den 25. Mai 1846.

Der Bürgermeister und Kirchen-Vorsteher Lehmann.

Auction.

Auf den 10. Juni d. J. Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr und folgende Tage sollen auf der Oberhütte bei Eisleben wegen Veränderung 4 verschiedene Kutschwagen, 1 Hohlswagen mit breiten Rädern, 1 Leiterwagen, 1 Ackerpflug, 1 Paar Eggen, 1 Walze, 2 Pferde, Acker- und Kutschgeschirr, ferner Tische, Stühle, Kleider- und andere Schränke, Sopha, Hölzerbetten und andere Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden.

Melcher.

Bekanntmachung.

Der hiesige Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung wird

Mittwoch den 10. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

in hiesiger Stadtkirche eine gottesdienstliche Feier halten, bei welcher Herr Pastor Fulda aus Schönfeld die Altarandacht verrichten und Herr Pastor Prof. Dr. Heroldt aus Köpfeben predigen wird.

Es werden alle Freunde der Gustav-Adolph-Stiftung in Artern und dessen Umgebung zur zahlreichen Theilnahme an dieser Feierlichkeit, unter dem Bemerken, hiermit eingeladen, daß diejenigen Personen, welche sich dem Zuge nach der Kirche anschließen wollen, im Saale des hiesigen Rathhauses vor 10 Uhr sich gefälligst einfinden mögen.

Sogleich nach Beendigung des Gottesdienstes soll im Rathhaussaale eine Versammlung der Mitglieder und Freunde unseres Zweig-Vereins zu einer kurzen Berathung über die äußeren Angelegenheiten desselben stattfinden.

Artern, den 26. Mai 1846.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Artern und die Umgegend.

Sup. Dr. Scharf,
als Vorsitzender.

Schaefer,
Bürgermeister, als Secr.

Romeiß,
Rendant.

Bei C. F. Suesß in Weissenfels nur allein zu haben:

GRAISSE D'OISEAU

à Flacon 2/3 Thlr.

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt so außerordentlich auf das Wachsthum der Haare, daß bei fortgesetztem Gebrauch, sogar bei älteren Leuten, ein kräftiger Haarwuchs wieder hervorgebracht wird.

Noch überraschender ist die Wirkung bei jüngeren Personen; das jetzt so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, binnen Kurzem entstehen eine Fülle junger Haare, und nach Verlauf weniger Monate wird Jedermann, der dieses ganz reine, durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten Haarwuchses erfreuen.

Das neu, elegant und mit bequemen **Bädern** eingerichtete

Mylius Hôtel,

Taubenstrasse Nr. 16 an den Königl. Theatern und nahe den Linden gelegen, wird dem reisenden Publikum bei billigen, festen Preisen und solider Bedienung bestens empfohlen. Die Trinkgelder für die gesammte Hausdienerschaft werden, sobald die geehrten Gäste es wünschen, auf die Rechnung gesetzt.

Berlin.

W. Mylius,

früher Oberkellner im Hôtel de Davière
in Leipzig.

Unten Genannte beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie die bisher unter der Firma J. Staginuss bestandene Hutfabrik auf gemeinschaftliche Rechnung unter der Firma:

Staginuss & Stoy

fortführen werden, und bitten, das diesem Geschäft bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Da wir unsere Fabrik nach neuester französischer Art einrichteten und unter Leitung eines Werkführers aus Paris stets nach den neuesten Pariser Modells arbeiten lassen, so hoffen wir unsere geehrten Abnehmer jederzeit zufriedenstellen zu können, und empfehlen unser Lager der feinsten französischen Seiden-, Filz-, Castor-, Wisam-, Biber-, Schweizer- und Kinder-Hüte, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel.

Wie bisher ist unsere Fabrik große Steinstraße Nr. 182, wogegen wir in unserm Gerölbe, Leipziger Straße, alte Post, stets die größte Auswahl aller Arten Hüte halten werden, und soll es unser eifrigstes Bestreben sein, das uns zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

Staginuss & Stoy.

Ein Bauergut mit vollständigem Inventar und der Erndte, soll durch Unterzeichneten verkauft und kann sofort übergeben werden. Die Acker sind größtentheils Weizenboden und halten 115 Scheffel Ausfaat. Der Preis, sowie die nähern Bedingungen sind von dem Unterzeichneten zu erfahren. **Önnern, den 17. Mai 1846.**
Der Justiz-Commissar **Seeligmüller.**

Auctions-Anzeige.

Auf Antrag des Schmiedemeister **Hohmann** soll dessen neu erbautes, 1 Stunde von **Cöthen**, in **Wassdorf** belegenes Haus, bestehend in 4 wohnbaren Stuben nebst Schmiedegerechtigkeit, welche sich bis jetzt stets einer starken Nahrung zu erfreuen hatte, und vollständigem Werkzeuge, wie auch einem halben Morgen großen, beim Hause belegnen Garten, öffentlich und meistbietend

Freitag den 5. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft werden, und kann die Hälfte der Erstehungs-Summe an dem Grundstücke mit 4 pCt. stehen bleiben. Sollte aber kein annehmliches Gebot geschehen, so ist der Schmiedemeister **Hohmann** willens, gedachtes Haus nebst Schmiedegerechtigkeit auf mehrere Jahre zu verpachten.

Es werden demnach Kauf- und Pachtungsstufte, resp. zahlungsfähige Liebhaber ersucht, sich gedachten Tages zur bestimmten Zeit im Gasthause zum goldnen Löwen beim Herrn Gastwirth **Brandt** in **Wassdorf** einzufinden, wo alsdann die näheren Bedingungen vorher bekannt gemacht werden sollen.

Auch sollen zu diesem Tage Vormittags 9 Uhr 3 Kutsch- und 1 Jagdwagen, 6 moderne Rennschlitten, 2 zweispännige Ackerwagen mit Geschirr und 1 großes Wasserfaß öffentlich und meistbietend verkauft werden.

L. Böhme, im Auftrage.

Mühlenverkauf.

Auf den 4. Juni c. des Vormittags um 10 Uhr soll die dem Müllerstr. Herrn **Panke** zugehörige Wasser-Mühle mit 2 Mahlgängen, die Ober-Mühle bei **Oberrißdorf** genannt, nebst 2 dabei liegenden Gärten, 1 Kirchberg und 9 Acker Land, soll veränderungswegen meistbietend in **Pr. Cour.** in der Mühle selbst verkauft werden, wozu Käufer einladet
Melcher in Eisleben.

Zwei alte ausgespielte **Violons** und mehrere **Cellos** sind zu verkaufen beim Instrumentenmacher **C. Otto**, große Steinstraße Nr. 86.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von hiesigen Maschinen-Nägeln ein vollständiges Lager in Commission übernommen habe und davon in allen Nummern, im Ganzen sowie im Einzelnen, zu den billigsten Preisen verkaufe. Auch nehme ich Bestellungen an auf alle Arten Nägel, als: hart, nicht zum Bernieten, oder weich, gut zum Bernieten, breit- oder schmalköpfig, gegläht oder ungegläht etc., und werden sämtliche Nummern in Eisen, Kupfer oder Zink auf Verlangen sofort geliefert.

Halle, den 28. Mai 1846.

Ferdinand Stahlschmidt,
Leipziger Straße Nr. 318.

Von liniirten und weißen gebundenen Büchern in Folio, Quarto und allen currenten Formaten ist jetzt mein Lager complet assortirt, empfehle solche bei solidem Einband, gutem Papier, möglichst billig, und halte mich zu Anfertigung jeder Art Lineatur- und Buchbinder-Arbeit bestens empfohlen.

Hierbei bitte noch auf meinen Vorrath von vorzüglich geeigneten fest geleimten Papieren zu Handlungsbüchern vom größten Doppeladler- bis zum gewöhnl. Schreibformat gefälligst zu achten.

J. G. Grosse,
große Ulrichstraße Nr. 15.

Veränderungshalber soll eine 2 Stunden von Halle gelegene Schmiede nebst Wirthschaftsgebäuden von 3 Stuben, Kammer, Küche, 2 Kellern, Scheune und Ställe für einen annehmbaren Preis sogleich verkauft werden. Näheres zu erfragen am **Schulberg Nr. 100.**

Holz-Auction.

Dienstag nach Pfingsten, als den 2ten Juni Vormittags 9 Uhr, sollen in dem **Döläuer Gemeindeholze** eine Quantität Tannen in Haufen, theils zu Brenn- und Nutzholz, theils zu Kleereutern passend, und eine Quantität **Bankenhausen**, meistbietend verkauft werden.

Ein **Hamburger Chaisenvagen** steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bei **Föje am Roland.**

Handlungs-Verkauf.

Ein angebrachtes Tuch- und Mobelwaaren-Ausschnittgeschäft, in einer lebhaften Stadt Thüringens mit wohlhabender Umgebung, ist veränderungshalber unter sehr vortheilhaften und billigen Bedingungen für den Uebernehmer sofort oder nach einer bestimmten Zeit zu verkaufen.

Darauf Reflektirende erfahren das Nähere auf baldige frankirte Briefe unter Chiffre: **F. A. poste restante Sangerhausen**, wenn sie darin zugleich ihre darauf zu verwendenden Fonds angeben.

Die zu meinem Rittergute **Radis** bei **Gräfenhainchen**, im **Wittenberger Kreise**, gehörige Ziegelei und Kalkbrennerei beabsichtige ich auf 9 Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl, zu verpachten. Zur Licitation ist Termin auf den 8. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Gerichtszimmer zu **Radis** angesetzt.

Die näheren Pachtbedingungen sind bei mir und bei dem Justiz-Commissar **Loeser** zu **Reimberg** zu erfahren.

Naundorf bei Dessau, den 16. Mai 1846.
B. v. Bodenhausen.

Pferde-Verkauf.

Ein noch gutes Zugpferd, von 3 Stck die Auswahl, wobei ein 4jähriger großer **Brauner**, verkauft

Hennig in Jöberitz.

Lange unverwüstliche lustige Pfeifen

mit auspolirten Kernspitzen, welche sich als verunreinigen, à Stück 12 1/2 Sgr., empfiehlt

F. C. Spieß
in der alten Post.

Die so beliebten **Volkspfeifen à St. 5 Sgr.** wurden in Auswahl fertig.

F. C. Spieß, alte Post.

Den ersten Pfingstfeiertag früh von 5 Uhr, Nachmittags von 3 1/2 Uhr Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Den zweiten Pfingstfeiertag Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Theater-Anzeige vom Bade Lauchstädt.

Montag d. 1 Juni: **Zopf und Schwert**, historisches Lustspiel in 5 Akten von **Guzkow.**

Wilhelm Böttner,
Schauspiel-Director.

Beilage

Deutschland.

△ **Berlin**, d. 27. Mai. Die Mitglieder der Landes-Synode sind nunmehr fast schon sämmtlich in unseren Mauern zusammengekommen. Wir erfahren Folgendes über die Einleitungen ihrer Verhandlungen. Morgen, als Donnerstag den 28. Mai, findet eine erste vorbereitende Versammlung statt, welche der Cultusminister Eichhorn mit den General-Superintendenten allein abhält, und in welcher Geschäftsordnung, so wie anderes dahin Einschlagende geordnet werden soll. Am Freitag den 29. werden die übrigen Mitglieder der Synode dem Minister vorgestellt werden. Am Sonntag dem 31., als dem ersten Pfingstfeiertag, findet gemeinschaftlicher Gottesdienst der Reichs-Synode statt. Am Montag werden dieselben wahrscheinlich irgendwo zu einem Festmahle vereint sein; man spricht unverbürgterweise von königlicher Tafel. Am Dienstag, dem hieselbst sogenannten dritten Pfingstfeiertage, oder dem 2. Juni folgt dann die feierliche Eröffnung der Synode durch den Cultusminister. Die Sitzungen sollten Anfangs in einem geeigneten Lokal der hiesigen Bauerschule stattfinden, doch hat der König befohlen, der Versammlung im Schlosse selbst einen Saal einzuräumen. Wahrscheinlich wird der sogenannte weiße Saal dazu bestimmt werden. — Man erzählt sich, daß einige Vertreter der Provinz Westphalen, woselbst die evangelische Kirche sich bekanntlich schon einer ziemlich freien Verfassung erfreut, dem Minister ihre Besorgnisse ausgedrückt hätten, als ob hierin durch die Beschlüsse der Synode eine Beschränkung eintreten könne, der sie sich dann zu widersetzen gezwungen wären. Der Minister soll sie jedoch völlig beruhigt und sich insbesondere dahin ausgesprochen haben, daß die Reform nur den alten Provinzen gelten werde. — Nachdem man jetzt die Mitglieder der Synode so ziemlich alle übersehen, hofft man, trotz der vorherrschenden Orthodogie, doch noch auf eine Opposition von 10 bis 14 Mitgliedern. Im Sinne der Magdeburger Stadtbehörden, daß die Synode durchaus nicht als ein verfassungsmäßiger beschlußberechtigter Ausdruck der Kirche gelten könne, sollen sich sogar noch Mehrere aussprechen wollen, insbesondere auch unser Oberbürgermeister Geh. Rath Krausnick. — Daß die kirchlichen Interessen im Allgemeinen durch das Herannahen der Synode hier einen neuen und sehr lebhaften Impuls erhalten haben, dünkte ich schon früher geschrieben zu haben. Die Tagespolemik in unseren Zeitungen giebt genugsam davon Kunde. — Für die Königs-Stiftung ist ein nicht unbedeutender Beitrag beisammen, der wohl in den nächsten Tagen an Ulrich nach Magdeburg abgehen wird. Auch haben die hiesigen protestantischen Freunde beschlossen, einen Lesezirkel zu errichten, oder eigentl. einen schon bestehenden zu erweitern, um den sie sich fester gruppieren wollen.

Auf materiellem Gebiet giebt es eine nicht minder wichtige Mittheilung. Es heißt nämlich, daß hieselbst Anfangs Juni oder Juli nunmehr wirklich die Konferenz

von Abgeordneten der Zollvereinsstaaten zusammentreten soll, deren Aufgabe es sein wird, die unerledigt gebliebenen Punkte der letzten Karlsruher Beratungen zu Ende zu bringen. Bekanntlich wurde diese Konferenz gleich im vorigen Jahre in Aussicht gestellt, als die große Uneinigkeit in mehreren Hauptfragen, namentlich zwischen dem nördlichen und südlichen Deutschland, sogar einen Riß im Zollverein befürchten zu lassen schien. Späterhin scheinen die englischen Reformen und der Wunsch ihren Ausgang abzuwarten, den Zusammentritt verzögert zu haben. Wie es heißt, soll jedoch im gegenwärtigen Augenblick nur versucht werden, einen gemeinsamen Beschluß über die Garnfrage zu Stande zu bringen. Es ist für diese Verhältnisse des Zollvereins eine kleine so eben als Separat-Abdruck aus dem Huber'schen Janus erschienene Broschüre: »Zollvereinsfragen, Anfang 1846«, nicht unwichtig. Sie beschäftigt sich mit den wichtigsten schwebenden Fragen, als Garnzöllen, Schiffahrtsgesetz, Peel's Reformen, und darf in vielfacher Beziehung wohl als der Ausdruck der Regierungspolitik angesehen werden.

Gestern fand von Seiten der städtischen Behörden zu Ehren des wiedergewählten und auf neue 6 Jahre vom Könige bestätigten bisherigen Oberbürgermeisters Geh. Rath's Krausnick ein feierliches Mittagessen statt.

Berlin, d. 27. Mai. Das General-Postamt ist mit der Ausarbeitung eines neuen Porto-Reglements für die mit der Fahrpost zu versendenden Gegenstände eifrig beschäftigt. Dem Vernehmen nach soll das Porto der Fahrposten ebenso wie das Briefporto ermäßigt werden. Seit der Herabsetzung des Briefportos hat sich, wie wir aus guter Quelle erfahren, die Einnahme der Postkasse im Ganzen fast gar nicht vermindert, weil seit dieser Zeit eine größere Briefkorrespondenz durch die Post eingetreten ist, welche Alles ausgleicht. Ein ähnliches Resultat dürfte sich wohl bei den bald auch zu ermäßigenden Fahrpostgeldern ergeben. Erst dann soll das bereits ausgearbeitete neue Postgesetz höhern Orts sanctionirt werden, wenn besprochener neuer Tarif für die Fahrposten vollendet sein wird.

Der Elberf. Ztg. wird unter dem 21. von hier geschrieben: So eben erfahren wir aus sicherer Quelle, daß Sr. Maj. gestern den Entwurf der Bestimmungen, die Ausdehnung der Geschäfte der K. Hauptbank und der Betheiligung von Privatleuten nach Maßgabe der eingelegten Capitalien bei derselben betreffend, zur Genehmigung vorgelegt worden ist. Nach der erhaltenen Sanction soll die Sache sogleich ins Leben treten.

Breslau, d. 26. Mai. Da Consistorialrath Prof. Dr. Middeldorpf durch Krankheit verhindert ist, an den Beratungen der den 2. Juni in Berlin zusammentretenden General-Synode Theil zu nehmen, so ist an seine Stelle von der theologischen Fakultät Hr. Consistorialrath Prof. Dr. Böhmmer gewählt worden.

Aus Westphalen, d. 18. Mai. Die weltlichen Deputirten aus unserer Provinz für die bevorstehende Berli-

ner Synode werden sein: Gerichtsrath von Rappard aus Unna, Gerichtsrath Schreiber aus Bielefeld und Vice-Präsident Schmeyer aus Paderborn. — Die Abgeordneten sollen am Donnerstag vor Pfingsten schon in Berlin zusammenkommen.

Koblenz, d. 22. Mai. Seitdem durch den Lieutenant Waghorn der Versuch gemacht worden ist, die ostindische Ueberlandpost nach London auf dem Wege über Triest durch Deutschland zu befördern, bemerkt man namentlich eine größere Personen-Frequenz von Engländern, welche auf dieser Route die Reise von und nach Ostindien machen. So kam heute ein britischer General auf der Rückreise von Ostindien nach London mit dem königlichen Dampfboote hier vorbei und führte in seinem Gefolge mehrere Scheiks mit sich, die in ihrer National-Kleidung dem hier am Rheinufer sehr zahlreich versammelten Publikum eine sehr interessante Erscheinung abgaben.

Dresden, d. 23. Mai. Der Landtag ist bis zum 13. Juni prorogirt worden, und man hofft bis dahin wenigstens das Nothwendigste zur Erledigung bringen zu können. Die Auslieferung Tsyfowski's ist wirklich verlangt, aber abgelehnt worden; er bleibt, so lange er es für gut befindet, auf der Festung und wird dann mit sächsischen Papieren und Geleit nach Frankreich oder Amerika geschafft werden.

Von der Ffar, d. 20. Mai. Dieser bayerische Landtag, einer der merkwürdigsten und folgereichsten, welche Baiern, seitdem es in die Reihe der constitutionellen Staaten getreten, erlebte, ist nun vorüber. Die Mitglieder beider Kammern hatten sich noch einmal zu einem gemeinschaftlichen Mahle vereinigt, und dürfte man der bei diesem Abschiedsgruße hervorgetretenen fröhlichen Stimmung glauben, so kehren Alle heitern Gemüthes nach Hause zurück. Wir dürfen uns aber nicht täuschen. Es ist der Kampf, welchem der nun beendigte Landtag die Arena öffnete, noch nicht beendet; die Frage, ob die Verwaltung Baierns der getreue Ausdruck ultramontaner Gesinnung bleiben soll, noch nicht gelöst. So viel dieser Landtag auch gethan, so wichtige Angelegenheiten des Landes er auch entschied, so bleibt doch sein Streben nach der Entfesselung von dem römischen Einflusse, der heiße Kampf, der sich in der Kammer der Reichsräthe namentlich darüber entspann, seine hervorragendste Eigenschaft. Dieser Kampf hat das jetzige System der bayerischen Verwaltung erschüttert, und wenn auch der Minister von Abel sich noch länger am Ruder hält, es wird ihm ferner unmöglich sein, auf dem früheren Wege fortzuschreiten. Die Ultramontanen und ihre Organe wollen zwar die Welt glauben machen, die katholische Kirche habe siegreich die Anfechtungen, welche sie auf diesem Landtage in so großer Zahl empfunden, zurückgeschlagen. Aber nicht gegen die katholische Kirche, sondern gegen den Ultramontanismus, welcher Baiern gefesselt hielt, waren die Angriffe gerichtet, und dies ist eben der ächte Jesuitismus, der nur in Rom und seiner Allgewalt die katholische Kirche erkennt. Trotz des katholischen Siegesgeschreies fühlen sich die Ultramontanen im Herzen aber doch geschlagen und sie nähren bitteren Groll im Herzen gegen die Fürsten, die mit deutschem Mannesmuth der Hyder auf den Kopf traten. Die letzte Schrift des Fürsten von Wallerstein: „Aechte Erläuterungen etc.“, hat einen tiefen Eindruck gemacht, den zu verwischen dem Ultramontanismus sehr schwer werden wird. Die Belobung, die dem Bischof von Augsburg von Rom ward, daß er auf dem Landtag so treu für Rom gekämpft, erzeugte in München ein bitteres Gefühl. Dem

Könige, an dessen redlichen Absichten Niemand zweifelt, sollen oft finstere Wolken die Stirne umlagern. Er geht Anfangs Juni nach Aschaffenburg, woselbst in dem Schlossgarten das mit großer Pracht und einem ungeheuren Kostenaufwand erbaute Pompejanum bald vollendet sein wird. Nun der Landtag vorüber, wird auch der Kronprinz mit seiner erl. Gemahlin zurückkehren und Hohenschwangau besuchen.

Die Kaiserin von Rußland, begleitet von der Großfürstin Olga und dem Kronprinzen von Württemberg, ist am 22. Mai in Salzburg eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Die Hoffnung des Kabinetts, den Königs-mörder Lecomte zu Geständnissen über das Complot zu bewegen, welches, wie man vermuthet, denn doch dem Mordanfälle auf den König in Fontainebleau zum Grunde läge, ist getäuscht worden. Beharrlich weigerte sich der Verhaftete, irgend einen Mitschuldigen zu nennen, oder Aufschlüsse zu geben über die wahre Bedeutung gewisser Aeußerungen, die in Briefen vorkommen, welche man bei ihm gefunden hat, und aus denen die Untersuchungsrichter schließen wollten, daß das Verbrechen doch nicht isolirt dastehe. Lecomte hat exaltirte politische Ansichten, das ist erwiesen, und legt unausgesetzt die heftigste Erbitterung gegen den König an den Tag. Von Gewissensbissen hat er bis jetzt keine Spur gezeigt, vielmehr immer nur das Bedauern, daß er den König gefehlt habe. Man hat ihn von Seiten der Pairs-Kommission mit aller erdenklichen Rücksichtnahme behandelt, jeden seiner Wünsche, so weit dies nur immer sich thun ließ, erfüllt; er zeigte sich dankbar dafür, aber er gestand darum keine Erbte mehr, als am ersten Tage seiner Verhaftung. Die Anklage-Akte und das Requisitionarium des General-Procurators, welche am Dienstag den Pairs vorgetragen werden sollen, werden daher wenig Neues enthalten. Gegen den 25. oder 26. dürften die Prozeß-Verhandlungen selbst beginnen und nur von kurzer Dauer sein. Wenn das Todesurtheil gegen ihn unzweifelhaft ist, so ist jedoch noch nicht gewiß, ob nicht der König doch die Strafe aus Gnade umwandeln werde.

Es heißt, der Graf von St. Leu habe aus Florenz an den König Louis Philipp ein Begnadigungsgesuch für seinen Sohn, den auf dem Schlosse Ham gefangen gehaltenen Prinzen Louis Bonaparte, gerichtet, und es werde dieses Gesuch von mehreren hochstehenden Personen, namentlich von dem Marschall Soult, lebhaft unterstützt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. Man ist jetzt allgemein gespannt auf die Haltung der Lords in Bezug auf die Peelsche Korneinfuhrbill. Die Partei der Protectionisten im Oberhaus (sie hat sich den Namen Landpartei gegeben!) ist nun völlig organisirt. Die Zahl der Peers, die ihr Wort gegeben haben, gegen die Bill zu stimmen, soll schon auf 170 angewachsen sein; man vermuthet, sie werde noch zunehmen und sich auf 210 stellen; die Zahl der dem Minister verschriebenen Peers wird zu 156 angegeben, wovon 12 Bischöfe.

Bekanntmachungen.

Die zum Rittergute Freimfelde gehörigen Wiesen in Planenaer Aue, nämlich 10 Morgen 83 Ruthen hinter dem Dorfe Planena und 5 Acker im Hohenweidenschen Holze, sollen

Sonnabend den 6. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in der Schenke zu Planena verpachtet werden.

Halle, den 27. Mai 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der, der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen, Dorfgräberei im Fösigk, wird von jetzt an guter trockener Torf, und zwar: aus den im Freien stehenden Haufen zum Preise von 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., aus den Scheunen aber zum Preise von 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. à Tausend verkauft. Neben diesem Kaufpreise ist nur noch das Aufladerlohn, à Tausend mit 1 Sgr. 3 Pf., von den Käufern zu bezahlen.

Gräfenhainchen, den 27. Mai 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf des zu Wurtz bei Halle belegenen, sub No. 2 intabulirten Halbspännerguts an Haus, Hof, Scheune, Ställen, 2 Gartenstücken, Gemeindekabeln, und nach der bei der Separation vorgenommenen Vermessung circa 107 Morgen Landes, habe ich im Auftrage des Besitzers einen Termin auf

den 9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

in meinem Schreibzimmer anberaumt.

Halle, den 25. Mai 1846.

Der Justiz-Commissarius Wille.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung der Heu- und Grummt-Nutzung von der der hiesigen Kirche St. Ulrich gehörigen, in Passendorfer Aue, dem Dorfe Wörmlich gegenüber, belegenen Wiese, welche ohne die Soolweiden noch 5 Morg. 128 □ R. hält, habe ich erhaltenem Auftrage zufolge einen anderweiten Licitationstermin auf

den 5. Juni Vorm. 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Halle, den 26. Mai 1846.

Der Justiz-Commissarius Wille.

12 bis 15 Schock

ganz gutes Langsil-Stroh ist zu verkaufen bei Kamprath in Erdeborn.

Bekanntmachung.

Der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung im Umkreise der Epherien Bitterfeld, Brehna, Delitzsch und Gollme wird Montags nach Trinitatis, als den 8. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Brehna seine Haupt-Versammlung halten, zu welcher alle Mitglieder und Freunde des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es sollen

- a) auf dem Schul-Pfortaer Forstrevier Heshendorf zum nächstbevorstehenden 9. Juni 1846 von Vormittags 8 Uhr an eine bedeutende Anzahl büchener und eichener Nussstämme, und
- b) auf dem Schul-Pfortaer Forstrevier Memleben zum nächstbevorstehenden 11. Juni 1846 von Vormittags 8 Uhr an eine Anzahl büchener, eichener und anderer Nussstämme, ingeleichen

auf beiden vorgenannten Forstrevieren an den gedachten Tagen eine ansehnliche Quantität büchenes und eichenes Scheit- und Zadenholz in Klaftern und desgl. Reisholz in Schocken, gegen baare Bezahlung und unter den im Termin zu eröffnenden Bedingungen, durch Licitation öffentlich verkauft werden:

welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Pforta, den 26. Mai 1846.

Das Forst- und Rentamt der Königl. Landeschule.

Leuschner. Teichmann. Döhlert.

Mühlenverkauf.

Eine an der schwarzen Elster, im Herzogthum Sachsen, unweit einer Stadt, überhaupt sehr günstig belegene Wassermühle von bedeutender Wasserkraft, soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auch Acker- und Wiesengrundstücken, aus freier Hand verkauft werden. Kauflustigen werde ich auf portofreie Anfragen die Verkaufsbedingungen mittheilen.

Herzberg, den 27. Mai 1846.

Der Justiz-Commissarius und Notarius Stern.

Vor einigen Tagen ist mir ein brauner Tagdhund entlaufen, welcher auf den Namen Caro hört. Derjenige, welcher ihn in der Kirchner'schen Ziegelei abliefern soll eine gute Belohnung dafelbst erhalten.

Ein ordentlicher, arbeitsamer und kräftiger Bursche, von 16—18 Jahren, kann in einem hiesigen Fabrikgeschäft sogleich ein Unterkommen finden, Geiststraße Nr. 1254.

Nach Wörlitz.

Einer der angenehmsten Vergnügungspunkte in weiter Runde ist der so berühmte Kunsgarten zu Wörlitz, dem so leicht kein Aehnlicher zur Seite gestellt werden kann. Es ist derselbe mit Recht bei schönen Frühlings- und Sommertagen ein freundliches Repos für diejenigen, welche Kunst und Natur lieben. Möge derselbe recht oft besucht und der Sammelplatz entfernter Freunde und wahrhaft sittigen Vergnügens nicht bloß momentan, selbst auf längere Zeiten sein. Der unmittelbar am Garten gelegene Gasthof zum Eichenkranz bietet den heitern Gästen überall ein freundliches Asyl, und bemüht sich der Besitzer desselben, Herr Klotzsch, durch freundschaftliches Zuvorkommen und prompte Bedienung auf jede Weise den ihn behrenden fremden Gästen die Zeit ihres Aufenthaltes so angenehm wie möglich zu machen.

W. am 26. Mai 1846.

A. W.

Guts-Verkauf.

Zum Verkaufe meines hieselbst belegenen Gutes, wozu circa 70 Berliner Scheffel Feld, Holz und Wiese gehören, habe ich einen Termin auf den 27. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Schenke angesetzt, und lade dazu Kauflustige mit dem Bemerkten vor, daß ein Kapital von 2700 Thlr. vom Käufer übernommen werden kann und die übrigen Bedingungen bei dem Herrn Justiz-Commissarius Witz in Lützen zu erfahren sind.

Lützen, den 26. Mai 1846.

Carl Rübner.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, sowie zum frischen Kuchen ganz ergebenst ein

J. Schlemmer in Diemitz.

Hôtel de Prusse.

Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag Concert, Abends Tanzmusik; den 2ten Feiertag freie Nacht.

Den 1sten Pfingstfeiertag Nachmittags 4 Uhr

Concert mit Gesang

bei Hrn. Preis in Trotha.

Vereinigtes Musikchor.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag, so wie Mittwoch ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

H. W. Preis in Trotha.

Frischer Kalk Dienstag den 2. Juni in der Kirchner'schen Ziegelei.

Die verehrlichen Zweigvereine der Gustav-Abolph-Stiftung in der Provinz Sachsen ersuchen wir, der auf der letzten General-Versammlung getroffenen Bestimmung gemäß, ihre diesjährigen Beiträge spätestens bis zum 15. Juni an uns einzusenden.
Halle, den 28. Mai 1846.

Der Vorstand des Hauptvereins zur Gustav-Abolph-Stiftung in der Provinz Sachsen.

H. Dröbner. Niemeyer. Schwetschke.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart ist erschienen und in jeder soliden Buchhandlung zu gefälliger Einsicht zu haben:

Das Buch der Welt,
ein Inbegriff des Wissenswürdigen und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre &c.

1846. 1ste bis 3te Lieferung. Preis jeder Lieferung 10 Ngr.

Jeden Monat erscheint 1 Lieferung, welche 4 Bogen Text auf Velinpapier, einen schönen Stahlstich und drei prachtvoll color. Tafeln enthält. Hauptsächlich ist das Buch für die erwachsene Jugend bestimmt, weshalb wir es Eltern und Lehrern besonders empfehlen; der Inhalt (**Erzählungen, Jagdabenteuer, Seegemälde, Naturschilderungen, Biographien &c.**) ist aber von der Art, daß auch Erwachsene ihn mit Vergnügen lesen und wohl in jedem Hefte viel Neues und Interessantes finden. Die December-Lieferung ist bestimmt vor **Weihnachten** in den Händen aller, auch der entferntesten Subscribenten.

Zu haben in der **Kümmel'schen Sort.-Buchh.** in Halle und bei **M. Löffler** in Cönnern.

Indem wir ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam machen, daß die bisherige

Eisengiesserei und Maschinenwerkstatt

von

Neumann & Held

von jetzt ab unter der Firma: »**Neumann & Seime**« fortgeführt wird, empfehlen wir uns aufs Neue unsern werthen Kunden, mit dem Bemerken, daß jede vorkommende Arbeit im Maschinensach, sowie jede Bestellung in Messing- und Metallarbeiten aufs Beste von uns ausgeführt wird, und versprechen durch prompte und reelle Bedienung das uns bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Eisengiesserei bei Halle, den 26. Mai 1846.

Neumann & Seime.

Variae res lapideae.

Als solche verzeichne ich allein Gegenstände in durchaus farbiger guter Steinmasse (neue Composition), Service, belegt mit erhabenen Blumen von derselben Masse, Blumentöpfe, Vasen, Fruchtkörbe, Ampeln, antike Jagdkrüge, Gambriusbecher &c. &c.

M. Volke.

In engl. farbig bemalt und bedruckten Steingutwaaren empfehle ich ganz besonders als das Neueste in Mustern: Service, Teller, Tassen. **M. Volke.**

Gewöhnlich weiße Steingutwaaren: runde Waschbecken, Kaffeekannen (gerade Façon), Bouillon- und Milchtöpfe, verkaufe ich unterm Fabrikpreis, um gänzlich mein Lager davon zu räumen. **M. Volke.**

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Poplik bei Uteleben a./S. soll Mittwoch den 3. Juni Vormittags 10 Uhr daselbst meistbietend verpachtet werden.

Eben daselbst stehen von jetzt ab 100 Stück Lämmer zum Verkauf.

Bruchbandagen

von anerkannter Güte verfertigt der approb. Bandagist Steuer, gr. Steinstraße Nr. 182.

Wierzig Tausend Thaler werden zum Ausleihen entweder im Ganzen oder in einzelnen Posten, jedoch nicht unter fünf Tausend Thaler, gegen pupillarische Sicherheit nachgewiesen
Halle, am Mann. Thore Nr. 1700c.

Stablissement.

Heute eröffnete ich mein Material-, Taback- und Cigarren-Geschäft, und empfehle dasselbe unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Halle, den 28. Mai 1846.

Wilhelm Querner,
Große Ulrichsstraße Nr. 56.

Es ist eine Wassermühle mit zwei Mahlgängen, einem circa 7 Morgen enthaltenden Garten, servitutfrei, 2 1/2 Meile von Halle, mit geringer Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. Käufer werden bei Herrn Anton Zeiz in Halle das Nähere erfragen können.

Rheinwein moussaux.

Champagner, acht französischen moussirenden Wein, von best renommirten Häusern;

Rheinweine in verschiedenen Sorten und Preisen;

Feinen Medoc, die Flasche 15 Sgr., in Anker oder bei 44 Flaschen billiger, empfiehlt **W. Fürstenberg.**

75 Stück Hammel

stehen auf dem Rittergute Burgkennig bei Bitterfeld zum Verkauf.

Gesuch.

Ein Kaufmann in den dreißiger Jahren, den ein mehrjähriges Fußleiden zum Aufgeben seines frühern Geschäfts veranlaßte, wünscht, da ihm sein Uebel wieder erlaubt, praktisch thätig zu sein, auf dem Comptoir einer Fabrik oder als Korrespondent, da er der französischen Sprache mächtig, in einem größern Handlungshause unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Anstellung zu finden; doch würde sich derselbe auch für einen Posten im Verwaltungsfache qualificiren. Frankirte Offerten mit C. K. bezeichnet will die Expedition des Couriers an den Suchenden zu befördern die Güte haben.

Dünger-Auction.

Donnerstag den 4. Juni Vormittags 10 Uhr sollen mehrere Haufen Pferdehänger im Gasthof zur goldenen Kugel hier selbst verauctionirt werden.

Fürwahr recht listig kann ich Delnen Ihn schildern,
Nur er besaß die Kraft der Zauberei,
Drum geb' ich mich für ihn gefangen
Und bude nur, weil es zu theuer wird,
jetzt ein.

D....

Deutschland.

Potsdam, d. 27. Mai. Seine Majestät der König sind von Halle zurückgekehrt.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Fähmann Karl Trümpler zu Rothenburg, Regierungs-Bezirk Merseburg, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die verwittwete Frau Großherzogin nebst Ihrer Hoheit der Herzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin sind auf Schloß Sanssouci eingetroffen. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist. — Der Ober-Präsident der Provinz Preußen, Dr. Böttcher, ist von Königsberg in Pr., Der Ober-Präsident der Provinz Posen, v. Beurmann, von Posen hier angekommen.

München, d. 24. Mai. Heute Mittag um 12 Uhr hat die Verkündigung des Landtagsabschieds und die Schließung der Ständeversammlung durch den Prinzen Luitpold, welcher vom Könige mit Vornahme dieser Handlung beauftragt worden war, in feierlicher Weise stattgefunden. (D. A. Z.)

Großbritannien und Irland.

Nach einem Schreiben aus London vom 22. Mai hegt die ministerielle Partei doch die Hoffnung, eine Majorität — freilich von nur 10 bis 15 Stimmen — für die zweite Lesung der Korneinfuhrbill zu erlangen. Inzwischen soll Peel entschlossen sein, auf keinen Fall, selbst wenn er eine Niederlage bei den Lords erfahren sollte, aus dem Ministerium zu scheiden, vielmehr sein System bis auf den äußersten Punkt zu verfolgen; er würde dann wohl von der Befugniß, die Häfen des Reichs durch einen Gehelmenrathsbefehl der Einfuhr fremden Getreides zu öffnen, Gebrauch machen, um finanziellen und kommerziellen Katastrophen vorzubeugen, die sich aus der Opposition des Oberhauses entwickeln dürften.

London, d. 25. Mai. (Telegraphische Depesche.) Ihre Majestät die Königin ist heute Nachmittag 3 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden und befindet sich nebst der Neugeborenen wohl.

Bermischtes.

— Hersfeld, d. 19. Mai. In diesen Tagen ist hier ein Schuhmacher in Wahnsinn verfallen. Der Grund seiner Geisteszerrüttung ist religiöser Natur. Tractätlein und andere pietistische Schriften, so wie der fleißige Verkehr mit Menschen, welche dieser Richtung huldigen, haben dem sonst braven und arbeitsamen Manne so zugesetzt, daß er sich für den sündhaftesten Menschen hält, in seiner Frau den Satan erblickt, und die wunderbarsten Visionen hat. Die Krankheit brach in der Nacht aus. Er hatte sich aus

dem Bette und dem Wohnzimmer heimlich entfernt. Als ihn seine Frau vermiffte, durchsuchte sie das Haus und fand ihn endlich hinter dem Hause im Hof sitzen, ganz entkleidet und, wie er sich äußerte, die Ankunft Christi erwartend, den er schon von ferne kommen zu sehen behauptete. Die kleine Baarschaft, welche die Familie besaß, hatte er auf den Dänger verstreut, weil er nun, da Christus komme, kein Geld mehr brauche. Bis jetzt ist das Uebel noch nicht böseartig, könnte aber leicht einen schlimmeren Charakter annehmen. Der Vorfall macht um so mehr Aufsehen, als man jetzt erst recht dahinter kommt, wie weit der Sectengeist hier um sich gegriffen hat. Er tritt hier in nicht weniger als drei verschiedenen Erscheinungen auf.

— Nach den neuesten Berichten nimmt die Einfuhr von Maismehl in die englischen Häfen und der Verbrauch davon immer mehr zu. In Liverpool giebt es bereits einige Mehlhändler und Bäcker, die sich beinahe ausschließlich auf den Verkauf oder Verbrauch dieses Mehles beschränken.

— Das Wetter ist während des ganzen Maies in England kalt und regnigt gewesen, selbst Hagelstürme haben sich eingestellt, so daß man für die Ernte nicht ohne Besorgniß ist. Namentlich haben die Obstbäume von dem Frost im März gelitten. Die Kartoffelkrankheit soll sich leider auch unter den neuen Kartoffeln in einigen Gegenden zeigen.

— In Paris stürzte kürzlich ein junges Mädchen bei dem Wasserholen in den 80 Fuß tiefen Brunnen der Bastignolles. Ein junger Musiker, welcher vorüberkam, hörte den Hülfesruf, ließ sich an dem Seil hinab und rettete die Verunglückte vom Ertrinken. Bei dem Herauswinden riß aber unter der zu schweren Last der beiden Personen das Seil und sie stürzten abermals in das Wasser. Jetzt wurde die Rettung noch schwieriger und der edelmüthige Retter, selbst in Lebensgefahr, mußte das Mädchen über eine Stunde festgeklammert halten, bevor beide endlich gerettet werden konnten.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 28. Mai.

Weizen	2 ^{fl} — 1 ^{gr} — 2 bis 2 ^{fl} 10 ^{gr} — 2
Roggen	1 ^{fl} 18 ^{gr} — 9 ^{gr} — 1 ^{fl} 23 ^{gr} — 9 ^{gr}
Gerste	1 ^{fl} — — 1 ^{fl} 2 ^{gr} — 6 ^{gr}
Hafer	— ^{fl} 22 ^{gr} — 6 ^{gr} — — ^{fl} 25 ^{gr} — 9 ^{gr}

Magdeburg, den 28. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	45 — 56 ^{fl}	Gerste	— 25 — ^{fl}
Roggen	44 — 48 ^{fl}	Hafer	22 — 24 ^{fl}

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
am 29. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. Mai: 13 Zoll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Er. Schldsch.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	Potsd.-Magd.	4	103	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	97 1/4	—	—
Seehandl.	—	87 3/2	—	Magd. Feipj.	—	—	—	—
Kat. u. N.m.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	95 3/4	—	Brl. Anhalt.	—	117	116	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	97 1/2	—	Düss. Elberf.	5	112	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	94 1/2	—	—
Wftr. Pfabr.	3 1/2	95 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	—	—
Grff. Pof. do.	4	102 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/2	93	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wftr. Pfabr.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. N.m. do.	3 1/2	—	97	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	—	97 1/4	L. A. u. B.	—	119	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	115 3/4	114 3/4	—
gar. Lt. B.	3 1/4	—	95 1/2	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrsch. Br.	—	13 7/12	13 1/12	Boann-Köln.	5	140	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zbl.	—	12 1/2	12	Mf. v. eing.	4	97	96	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität	4	97	—	—
				W. B. C. O.	4	96 1/2	89 1/2	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 27. Mai. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 103 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 97 3/8 Br. 96 3/8 G. Berlin-Hamburg 102 1/2 Br. 101 1/2 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 107 1/2 Br. 106 1/2 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 99 1/2 Br. 98 1/2 G. Rhein. Stamm-Prior. 99 Br. — G. Aachen-Maastricht 95 3/4 Br. 94 3/4 G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 95 Br. 94 G. Stargard-Posen 94 Br. — G. Nieder-Schlesische 96 3/4 Br. 95 3/4 G. Glogau-Sagan 82 1/2 Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cösel-Oderberg) 91 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Berun-Krakau 86 1/2 Br. — G. Thüringer 98 1/4 Br. 97 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 86 1/2 Br. 85 1/2 G. Kassel-Lippstadt 94 1/2 Br. 93 1/2 G. Leip-

zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa 87 1/2 Br. — G. Gothen-Bernburg — Br. — G. Ebbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische 87 1/2 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 101 1/2 Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 110 1/2 Br. 109 1/2 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. 197 1/2 G. Wien-Gloggnitz 143 Br. — G. Pesther 105 3/4 Br. 104 3/4 G. Mailand-Benedig — Br. 123 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 107 1/3 Br. 106 1/3 G. Utrecht-Arnhem 107 1/2 Br. — G. Sarkeje-Selo 76 1/2 Br. — G.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrik. Bischoff a. Würzburg. Hr. Kaufm. Bauvermann a. Göbelsberg. Frau Amtm. Bennecke m. Fräul. Tochter a. Alvensleben. Hr. Prof. Kachnach a. Lippe-Dehmold. Hr. Rentier Henze a. Hinfedt. Hr. Partik. Preufe a. Gisleben. Die Hrn. Kauf. Etichel a. Bremen, Buschmann a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Frau Amtm. Krause m. Fam. a. Walkenried. Fr. v. Lagerström a. Danzig. Hr. Major a. D. Schumann a. Esfurt. Hr. Maschinenbauer Feist a. England. Die Hrn. Kauf. Stummeler a. Magdeburg, Wittfeld a. Leipzig, Mühlen a. Rheydt, Wolf a. Mainz.

Goldener Ring: Die Hrn. Dr. Hirschhausen a. Mühlberg, Bremen a. Erfurt. Hr. Posthalter Mägler a. Gonnern. Hr. Fabrik. Heine a. Köfen. Hr. Kaufm. Stähle a. Berlin. Hr. Steuerrevisor Mehner a. Mühlberg. Hr. Gutbes. Klatt a. Auerbach. Die Hrn. Predigt-Amts-Cand. Dr. Föse, Strohmänn u. Gaist u. Wittenberg.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Rasche a. Magdeburg, Becker a. Halberstadt. Die Hrn. Fabrik. Schaller a. Wolmirstedt, Trobitzsch a. Gießen, Schnelle a. Egeln. Hr. Mühlenbes. Dürbeck a. Eilenburg.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Plaut a. Leipzig, Finger a. Münster. Hr. Cand. theol. Ränge a. Sondershausen. Hr. Juwelier Erasmus a. Duerfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Schirmer u. Hr. Kaufm. Wiedoch a. Berlin. Hr. Fabrik. Kreinert a. Neise. Hr. Refor. Romer a. Magdeburg. Hr. Stud. Schütz a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Klausthal, Gottschalk u. Kräger o. Kassel.

Goldener Kugel: Hr. Hofadvokat Hempel a. Altenburg. Hr. Cand. theol. Erwich a. Hasen. Hr. Kaufm. Hörfer a. Breslau. Hr. Defon. Märker u. Mad. Wohl a. Kassel. Hr. Säger persurth a. Eilenburg.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Kirschnutzung auf den beiden Chausseestrecken:

- a) vom Chaussee Hause bei Weidenbach bis an die Gränze von Schaafstädt und
- b) von hier bis an die Gränze von Schmon

soll am 6. Juni d. J. Nachmittags in meiner Wohnung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Querfurth, am 28. Mai 1846.

Der Domänen-Rentmeister
Leps.

Zu den Pfingstfeiertagen wird Tanzmusik gehalten und mit warmen und kalten Speisen, Getränken und Kuchen aufgewartet. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Kühne in Meideburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher geneigt ist, die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sogleich oder zu Johanni in meinem Geschäft placirt werden.

W. Günther, Uhrmacher.

Ein in der Nähe von Halle belegenes Landgut mit 3 Wispel Ausfaat Feld, 3 Scheffel Ausfaat Wiese, einem Kirchberg, welcher 60 bis 70 Rthlr. jährlichen Pacht bringt, ziemlich einem Morgen Garten, 10 Gemeintheilen, guten Gebäuden und sonstigen Nutzungen, soll mit lebendem und todtm Inventar fund der schönen Erndte Erbtheilungshalber sofort für den civilen Preis von 5500 Rthlr. verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder können darauf stehen bleiben; sämtliche Abgaben betragen jährlich 20 Rthlr. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße No. 209.

Ein Haus mit 13 Stuben, 11 Kammern, 5 Küchen, Laden u. s. w., ferner einem Platz mit Stallung an der Saale soll veränderungshalber preiswürdig verkauft werden durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße No. 209.

Funkens Garten.

Sonntag, den 31. Mai, von 4 Uhr Nachmittags, Trompeter-Concert mit abwechselndem Gesang.

Häuser-Verkauf in Halle.

Ein Haus mit Einfahrt, Torfplatz und sehr großem Garten soll für 4500 Thlr. und ein solches für 2800 Rthlr. sofort verkauft und gegen nur geringe Anzahlung übergeben werden.

Kuckenburg, Leipzigerstr. Nr. 285.

Mein vollständig assortirtes Cigarren-Lager in besser abgelagerter Waare empfehle ich zur geneigten Abnahme sowohl listenweise, als einzeln sehr preiswerth, von 3 bis 80 Rthlr. pro 1000 Stück.

Wm. Duerner, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Einladung.

Montag den 1. Juni in Funkens Garten vor dem Steintore große außerordentliche huronisch-arabische und herkulische Kunst- und Kraft-Vorstellung. Entrée nach Belieben. Anfang 3 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Jean Pain.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag Tanzmusik von den Trompetern des Königl. Hochl. 12. Husarenregiments bei Fache in Böllberg.

Ein fetter Ochse steht auf dem Rittergute Langendorf bei Weißenfels zum Verkauf.

Der diesjährige, zum Rittergute Langendorf bei Weißenfels gehörige Anhang von Kirichen soll kommenden Donnerstag, als d. 4. Juni c. a.,

Vormittags 11 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Die Hälfte des Kaufgeldes muß sofort nach dem Zuschlage erlegt werden.

Streichzündhölzer,

mit und ohne Schwefel,

aus der chemischen Fabrik der Herren Molzenhauer & Schulze in Berlin, bin ich in den Stand gesetzt, an Wiederverkäufer bei Parthien zum Fabrikpreise zu verkaufen, und empfehle ich selbige als gute und billige Waare einem geehrten Publikum.

W. Hesse,

Papierhandlung, Nr. 716.

Sonntag, den 31. Mai, im Garten zur goldnen Egge in den Pulverweiden, große außerordentliche athletisch-herkulsche Kunst- und Kraft-Vorstellung in Carl Rappo's beliebter Manier. Entrée nach Belieben. Anfang 3 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Jean Hain.

Wieder im Besitz einer Sendung acht franz. Seiden-Hüte neuester Façon, empfehle ich dieselben einem geehrten Publikum zu geueigter Abnahme.

Adolph Golke,
gr. Klausstraße Nr. 874.

Das Neueste von grauen Sommerhütchen in Filz, Tibet-Hüte zum Zusammenlegen, Seidenhüte von 1 Thlr. und desgl. acht französische von 2 1/2 Thlr. an, so wie alle andere Sorten Hüte en gros & en detail empfiehlt die Hutfabrik von

Staginnus & Etoy,
Steinstraße Nr. 181. u. Leipzigerstr. alte Post.

Paletots, Twins, Handschuhe, Cravatten, Schlipse, Schwals und Tücher in allen Farben, so wie andere Modeartikel für Herren empfiehlt

Staginnus & Etoy,
alte Post.

3000 Thlr., 2000 Thlr. u. 1200 Thlr. zum 1. Juli c. und 1000 Thlr. jetzt, sind auf Landgüter auszuleihen durch Siegel in Halle, Stadtflischergasse Nr. 133.

Eine Dekonomie-Wirthschafterin sucht in einer nicht zu großen Wirthschaft zum 1. Juli c. Condition. Siegel.

Ein Rittergut mit 135 Sack Ausfaat Feld, nicht weit von Halle, ist zu verkaufen. Das Nähere bei Siegel.

Sommer-Theater in der Weintraube.

Immer darauf bedacht, für die möglichste Unterhaltung des Publikums zu sorgen, hat Unterzeichneter die vorzüglichsten und bereits rühmlich bekannten (auf dem Herbst für Cöln engagierten) Mitglieder der hiesigen Schauspielergesellschaft: Fräulein Boden und die Herren Wölfer, Koch und Caffé, für **dramatische Abendunterhaltungen** gewonnen, welche am nächsten Dienstag (2. Juni) unter Mitwirkung von Herrn und Frau Isoard und Anderen, in dem dazu für den Tag der Vorstellung jedesmal eigens vorgerichteten Saale der Weintraube beginnen werden. Von dem regen Sinne der Bewohner Halle's für Kunst und Kunstgenuß, und bei der Neuheit eines solchen Unternehmens, läßt sich mit Gewißheit ein zahlreicher Besuch dieser Unterhaltungen voraussehen; und da Alles aufgeboten werden wird, dem Anforderungen des geehrten Publikums in jeder Weise zu entsprechen, so ergeht hierdurch die freundliche und ergebene Einladung, die genannten Abendunterhaltungen mit recht zahlreichem Besuche zu beehren. Die auszugebenden Anschlagzettel besagen das Nähere. Der Anfang ist vorläufig auf 7 1/2 Uhr Abends festgestellt worden. Jedenfalls darf ich hoffen, durch die genannten Darstellungen etwas in das Leben gerufen zu haben, was bereits in allen größern Städten Deutschlands mit dem glücklichsten Erfolge eingeführt worden ist, — ein **Sommertheater**, und wie ich überzeuge bin, daß auch diesem neuen Unternehmen der Bisfall und die Theilnahme des geehrten Publikums nicht fehlen, so wird auch von Seiten der mitwirkenden Herren und Damen, so wie von mir selbst Alles geschehen, um den Zuschauenden heitere, genüßreiche Abende zu verschaffen. Der Eintrittspreis zu jeder Vorstellung beträgt 7 1/2 Sgr. Um indeß einem bereits von mehreren Seiten her lautgewordenen Wunsche nachzukommen, soll ein Abonnement auf je 6 Vorstellungen eröffnet werden, für welche die Subscribenten den gewiß mäßigen Preis von einem Thaler W. C. zu zahlen und außerdem den Vortheil haben, einen bestimmten numerirten Platz zu bekommen. Subscriptionen liegen in meinem Locale aus.

Weintraube bei Siebichenstein.

Ed. Hesse.

Alciber & Wör,

Eattüntücher-Fabrikanten aus Chemnitz, beziehen zum ersten Male mit einem stark assortirten Lager gedruckter baumwollener Tücher den Pfingstmarkt zu Halle.

Stand: Blauer Hecht, 1 Treppe Nr. 7.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Eigenthümers habe ich Endesunterschriebener zum meistbietenden Verkaufe des allhier sub No. 2133. an der Kuttelbrücke gelegenen Modlerschen Grundstück's Licitations-Termin

den 4. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung Leipzigerstraße No. 283. anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Commissionair Supprian.

Ein junger gebildeter Mann, welcher sich der Pharmacie widmen will, findet jetzt oder Michaelis ein Engagement bei

Halle a./S., den 29. Mai 1846.

L. Weber,

Besitzer der Löwen-Apotheke.

Auf dem alten Markt Nr. 692 ist eine große freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, zum 1. October zu vermietthen.

Auch wird daselbst ein geräumiger, trockner Keller zum 1. October miethlos. Das Nähere Nr. 117. Schulgasse.

Eine kleine Wohnung ist Nr. 117. den 1. Octbr. zu beziehen.

Haus-Verkauf.

Mein hiesiges übersehtes Wohnhaus bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, insbesondere zur Loh- und Weißgerberei und zur Einrichtung als Gasthof.

Es hat 3 Stuben, 6 Kammern, 2 Einfahrten, 3 Pferdeställe, 1 Kuhstall, 1 Scheune, großen Hofraum. Ferner einen großen Garten, durch welchen der Mühlbach fließt und eine schöne Hauskabelwiese.

Kauflustige wollen sich persönlich melden bei

Gottfried Klinge

in Schmiedeberg, Provinz Sachsen.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Obstbäumen, an Kirichen, Birnen und Äpfel, soll

den 6. Juni d. J. (Sonabend)

Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zum grünen Hof bei Halle an die Meistbietenden verpachtet werden.

Die ersten neuen

Matjes-Seringe,

auffallend fett, sind so eben angekommen bei

G. Goldschmidt.

Ein in großen Wirthschaften als Mademoiselle längere Zeit conditionirendes Mädchen sucht zum 1. Juli c. als solche in einer Land- oder Gastwirthschaft ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kleiderverfertiger Thiemé, Leipzigerstr.

Bei der nun bald eröffneten **Badesaison in Lauchstädt** erlauben wir uns, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß **wir verschiedene Arten Eis**, sowie jedes gewünschte Backwerk, unter Anderm Töpfliger Hörnchen zum Brunnentrinken, bereit halten; auch auswärtige Bestellungen von Torten und Kuchenwerk zu Dine's stets zur Zufriedenheit besorgen werden.

Zugleich empfehlen wir zum Feste unsere Halloren-Kuchen zum Versenden, worauf besonders Rücksicht genommen wird; so wie 6 Arten von Zwieback, die ebenfalls alle aufbewahrt werden können, ohne an Geschmack zu verlieren.

So erlauben wir uns auch noch anzuzeigen, daß Ende künftigen Monats unsere neuen Lokale fertig werden, wo besonders eine zur Bequemlichkeit für Damen eingerichtet werden wird.
Um gütigen Besuch bitten

Gebrüder Schmidt.

Die Uhren-Handlung von Wilh. Günther, Uhrmacher in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 8,

empfehlen ihr durch directe Sendung der neuesten und geschmackvollsten Pariser Pendulen jeder Art gut fortirtes Lager, sowie auch das Neueste in goldenen und silbernen Cylinder-Uhren zur gefälligen Beachtung.

Heute Abend

wird der billige Verkauf von **Fuch, Buchskin und Westenzengen** geschlossen; im Laufe des heutigen Tages soll Alles noch **außerordentlich billig** verkauft werden.
Leipziger Straße im goldenen Löwen, eine Treppe.

Zur gefälligen Nachricht.

Da meine cardianaleptischen Morzellen und Brustbonbons immer mehr und mehr gesucht werden, so erlaube ich mir die bis jetzt gemachten Niederlagen hierdurch anzuzeigen, wo selbige für denselben Preis wie bei mir zu haben sind, in Berlin bei Hr. Bolzani, in Magdeburg bei Hr. Baum, in Leipzig bei Gebr. Lecklenburg und Hr. Tümmeler, in Merseburg bei Hr. Schwarz, in Zeitz bei Hr. Webel, in Weissenfels und Kösen bei Hr. Sues, in Cönnern bei Hr. Löffler, in Langensalza bei Hr. Betsch, in Sangerhausen bei Hr. Döwald, in Naumburg bei Hr. Wagenbret, in Gotha bei Hr. Eberhardt, in Erfurt bei Hr. Wellermann, in Dresden bei Hr. Erahmer, in Böhlig bei Hr. Apelt, in Laucha bei Hr. Feistkorn und in Vibra bei Hr. Loh.

D. Lehmann,
Conditor, Morzellen- und Bonbon-Fabrikant.
Halle a./S., Leipziger Straße Nr. 396.

Wir geben uns hierdurch die Ehre, die Eröffnung unserer

Steindruckerei

ergebenst anzuzeigen. Zugleich empfehlen wir dieselbe zur Anfertigung aller lithographischen Arbeiten, sowohl im artistischen als calligraphischen Fache, mit der Versicherung, stets mit sauberer und geschmackvoller Arbeit civile Preise zu verbinden.
Halle, den 29. Mai 1846.

Schmidt & Sebald,
Rathhausgasse Nr. 247.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Ersparniss für das Rechnungsjahr 1845 ist durch den genauen Rechnungsabschluss nunmehr auf

62 Prozent

festgestellt. Der Unterzeichnete wird jedem Banktheilnehmer seiner Agentur den treffenden Betrag, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses und einer Bekanntmachung des Bankvorstandes hinsichtlich der 25jährigen Ergebnisse der Bankverwaltung, demnächst auszahlen.

Halle, den 29. Mai 1846.

Kayser & Comp.

Korn- und Cichel-Kaffee
empfehlen E. L. Helm, gr. Steinstr.

Feinste parfümirte Mandelseife, Windsorseife und Cocusseife, sowie Haaröl und Pomade empfiehlt billigst
E. L. Helm, gr. Steinstr. Nr. 175.

Mittwoch den 3. Juni frischer Kalk
in der Taubengasse Nr. 1777 bei Lange.

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag, den
31. Mai, **Militär-Concert** in Erfurt's Garten.

Zum 1sten und 2ten Pfingstfeiertag von
früh 5 Uhr an

Militär-Concert

in den Pulvertweiden.

F. Ganzen, gr. Ulrichsstraße Nr. 5,
empfehlen eine große Auswahl fein und solid gearbeiteter Gold- und Silberwaaren, als Colliers, Braceletten, Broschen, Westketten, Nadeln, Ringe, Ohrgehänge und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

Vom 1sten Feiertage an sind die Welen- und Douche-Bäder in der Neumühle eröffnet.

Cabarets, 2-, 3- und 4theilig, mit einfacher und reicher Decoration empfiehlt
M. G. Wiebecke,
Neuhäuser.

Dramatische Abendunterhaltung in der Weintraube.

Dienstag den 2. Juni. Zum Erstenmale:
Der Weiberfeind. Hierauf: **List und Phlegma.**

E. Heise.